

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2002)

Heft: 6

Rubrik: Schaffhausen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kantonale Spitek Koordinationsstelle Schaffhausen, J. J. Wepferstrasse 12, 8200 Schaffhausen,
Telefon 052 644 92 93, Telefax 052 644 94 70, E-Mail admin.spitek@ktsh.ch, www.spiteksh.ch

Ein unbürokratisches Nischenprodukt

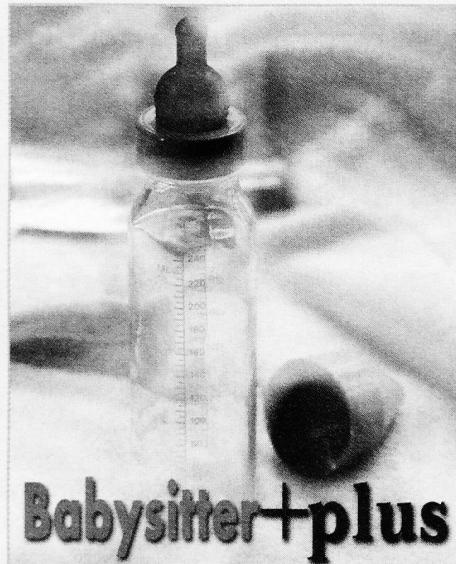
Babysitter+plus ist beim Roten Kreuz Schaffhausen in Zusammenarbeit mit der Spitek, Zweidihei und der Koordinationsstelle für Familien ergänzende Kinderbetreuung entstanden. Nach den ersten 10 Monaten ziehen die Initiantinnen eine positive Bilanz für die neu ausgerichtete Dienstleistung.

(ff) Die neue Dienstleistung ist eine Nachfolge mit neuer Zielsetzung für den Mitte der neunziger Jahre lancierten Hütedienst für kranke Kinder. Dieser Hütedienst ist ein nationales Konzept des Schweizerischen Roten Kreuzes mit der Idee, berufstätige Frauen zu unterstützen, damit sie während der Krankheit ihrer Kinder trotzdem arbeiten können. Die Finanzierung konnte mit dem Kauf einer Police bei einer anerkannten Krankenkasse abgedeckt werden. Es zeigte sich aber bald, dass die an sich gute Idee aus verschiedenen Gründen hier in Schaffhausen nicht optimal war: Die starke Einschränkung der Dienstleistung, nämlich nur Familien mit kranken Kindern zu bedienen, verursachte Probleme. Das Angebot der Police wurde bei der Krankenkasse kaum genutzt. Die engagierten und vor allem versierten Betreuerinnen – die meisten Kinderkrankenschwestern – waren zu wenig ausgelastet.

Neue Ausrichtung

Häufige Anfragen von Eltern, Familien in Notsituationen mit überlasteten oder kranken Elternteilen oder kranken Kindern ermutigten die Initiantinnen, die drei vor einem Jahr nochmals aufzunehmen. Die wichtigsten Ziele waren dabei:

- Ein unbürokratisches Nischenprodukt anzubieten,



Der Entlastungsdienst Babysitter+plus stößt im ganzen Kanton auf grosses Interesse und wird rege in Anspruch genommen.

das im Kanton weder besteht noch jemanden konkurrenziert.

- Auf bestehenden Strukturen aufzubauen und die bewährte Babysitter-Vermittlung mit erfahrenen Frauen für die anspruchsvolle Aufgabe beim Babysitter+plus zu erweitern.
- Die Nutzung der guten institutionellen Zusammenarbeit mit Zweidihei, Mütter/ Väterberatung, Spitek und der ausserschulischen Kinderbetreuung.
- Die Dienstleistung möglichst breit anzubieten, vor allem in familiären Notsituationen, aber auch im präventiven Bereich (Erschöpfung der Mutter).
- Ein für alle Beteiligten möglichst sozialverträgliches Angebot zu schaffen.

Die Stärken

Die Hilfe kann sehr schnell und unbürokratisch angefordert werden (innerhalb eines Tages). Der Entlastungsdienst wird von den Eltern direkt oder durch eine Institution angefordert. Die Einsatzleiterin ist eine kompetente Kinderkrankenschwester, hat jahrelange Erfahrung in der Babysittervermittlung, kennt die Institutionen und ist Kursleiterin im Bereich Kind und Familie. Die Betreuerinnen werden sorg-

fältig ausgesucht, geschult und begleitet. Es ist ein kleines Team, mit dem Ziel, möglichst die gleiche Person in dieselbe Familie einzuteilen zu können. Es sind Frauen mittleren Alters mit Erfahrung in der Kinderbetreuung

Finanzielles Risiko

Die Tarife für die Einsätze richten sich nach dem steuerbaren Einkommen der betroffenen Familien. Nach den ersten Monaten zeigt sich nun, dass die Einsätze vor allem von sozial schwachen Familien in Anspruch genommen werden. Entsprechend decken die Einnahmen die Kosten nicht in vollem Umfang.

Gute Aussichten

Die Familien loben und schätzen die Frauen über alles. Der Kontakt zu den Kindern ist innig und schön, auch über den Einsatz hinaus. Die unbürokratische, professionelle und schnelle Reaktion verblüfft die Familien und wird sehr hervorgehoben. Nach den Erfahrungen der ersten 10 Monate zeigt sich klar, dass der Entlastungsdienst für Familien im ganzen Kanton ein Bedürfnis ist. Das Nischenprodukt, verbunden mit den Stärken und den neuen Zielsetzungen, hat sehr gute Chancen sich zu etablieren.

Spitek Verband Schaffhausen gegründet

(ff) Am 1. Januar 2003 wird der Spitek Verband Schaffhausen (SVSH) seine Tätigkeit aufnehmen. Der neu gewählte Vorstand soll bis Ende Jahr die notwendigen Entscheidungen treffen, damit die künftige Koordinations-/Geschäftsstelle neu als Verbandsaufgabe weitergeführt werden kann.

Am 31. Oktober fand in Schaffhausen die Gründungsversammlung des Spitek Verbandes Schaffhausen statt, an der alle Spitek-Organisationen des Kantons teilnahmen. Nach der Gründungsversammlung traf sich der Vorstand anfangs November zu einer ersten Sitzung. Erste Weichen wurden gestellt und Aufträge an die Koordinations-/Geschäftsstelle erteilt. Wie in der vorbereitenden Projektgruppe für die Gründung des Verbandes festgelegt wurde, soll der Verband ehrenamtlich geführt werden. Entsprechend soll der administrative Aufwand möglichst klein gehalten werden. In diesem Sinne hat der Vorstand entschieden, die Koordinations-/Geschäftsstelle im Mandatsverhältnis an den bisherigen Leiter der Koordinationsstelle, Franz Fischer, zu übertragen. Ein entsprechender Vertrag und eine Funktionsbeschreibung sollen bis zur nächsten Vorstandssitzung ausgearbeitet werden. Weiter beriet der Vorstand eine erste Fassung eines Organisationsreglements und betraute Bruno K. Hofstetter, Hallau, mit dem Ressort Finanzen. Der Vorstand verschaffte sich einen Überblick über die finanzielle Situation und erteilte den Auftrag zur Ausarbeitung eines überarbeiteten Budgets. In einem weiteren Anlauf bemüht sich der Vorstand, das noch vakante Präsidium des Verbandes rasch möglichst zu regeln.